

FL 2 vom 20.10.2021

Vortrag über Dokumentation der jüdischen Friedhöfe

Kunsthistorikerin Susanne Klemm vom Landesamt für Denkmalpflege referiert am Freitag in Feuchtwangen über die Ziele und Methoden des bayernweiten Projekts

VON PETER ZUMACH

FEUCHTWANGEN – Über „Die Erfassung jüdischer Grabmäler in Bayern“ referiert Susanne Klemm am kommenden Freitag, 22. Oktober, ab 19 Uhr im Fränkischen Museum. Der Vortrag im Rahmen der Reihe „Jüdisches Feuchtwangen“ beginnt um 19 Uhr.

Laut Einladung wird die ehemalige wissenschaftliche Leiterin des Museums auch über die Dokumentation des jüdischen Friedhofs in Schopfloch berichten. Dieses Projekt hatte die inzwischen beim Landesamt für Denkmalpflege für die Erforschung aller 124 jüdischen Friedhöfe in Bayern mit insgesamt rund 80 000 Grabsteinen zuständige Mitarbeiterin seinerzeit initiiert.

Die Inventarisierung aller Grabsteine auf den jüdischen Friedhöfen habe Kunstsammler Dr. Michael Berzheimer bereits 1929 gefordert, heißt es. Jedoch habe diese Arbeit bisher erst für wenige Friedhöfe in Süddeutschland geleistet werden können. Das sei bedauerlich, weil die Inschriften durch Verwitterung und Verfall bedroht seien, zugleich aber als „Quelle ersten Ranges für die Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinden“ dienen.

Nun werde die dringend gebotene Dokumentation der Grabmäler und ihrer Inschriften seit 2020 vom Landesamt für Denkmalpflege „in einem interdisziplinären Projekt realisiert“. Die Ziele, Methoden und ersten Ergebnisse dieses Projekts werde

Kunsthistorikerin Klemm bei ihrem Vortrag erläutern.

Der Eintritt zu allen Vorträgen in der Reihe „Jüdisches Feuchtwangen“ sowie zur Ausstellung „Erinnerre. Bewahre. Wandle. Von jüdischem Leben in und um Feuchtwangen“ im Fränkischen Museum ist nach Mitteilung der Veranstalterin frei. Jedoch müssen sich die Besucher vorab unter Telefon 09852/90444 anmelden.

Ein Wochenende mit „KunstKlang“

Ebenfalls unter dem Motto „Jüdisches Feuchtwangen“ widmet sich ein „KunstKlang“-Wochenende jüdischen Künstlern und jüdischer Musik: Paweł Zalejski, Primarius des Streichquartetts „Apollon Musagète“, und Oliver Triendl am Klavier tauchen am Freitag, 29. Oktober, um 20 Uhr in der Johanniskirche „in die reiche jüdische Musiktradition“ ein. Sie interpretieren Werke von Ernest Bloch, Joel Engel und Joseph Achiron.

Am Samstag, 30. Oktober, widmet sich Sopranistin Christiane Karg mit Mezzosopranistin Nadine Weissman, Tenor Siyabona Maqungo und Pianistin Ulrike Payer ab 20 Uhr in der Stadthalle „Kasten“ der „Jiddischen Volkspoesie“ von Dmitri Schostakowitsch und interpretiert mit dem „Eliot“-Quartett „Palmen“ von Mieczysław Weinberg.

Im Rahmen einer Lied-Matinée ehren Christiane Karg, Siyabonga Maqungo und Ulrike Payer am Sonntag, 31. Oktober, die Sängerin

gente Joseph Schmidt. Beginn ist um 11 Uhr in der Bayerischen Bauakademie.

Dank 3 G plus-Regel gibt es mehr Karten

Angesichts der hohen Kartenanfrage für diese Konzerte begrüßt Kulturbüro-Leiterin Dr. Maria Wüstenhagen, dass die Organisatoren „nun mehr Karten zur Verfügung stellen können“. Das sei möglich, nachdem die Stadt Feuchtwangen für alle kommenden Veranstaltungen in Innenräumen die 3 G-plus-Regel eingeführt habe.

Damit ergeben sich nach Aussage der Kulturbüro-Chefin auch deutliche Verbesserungen für die geplanten Veranstaltungen des Kulturbüros sowie der Kreuzgangspiele: Denn es sind wieder mehr Besucher zugelassen, die Maskenpflicht entfällt während der Veranstaltungen und in den Pausen dürfen Getränke ausgeschenkt werden.

Als Voraussetzung dafür müssen die Besucher beim Eintreten den Nachweis einer vollständigen Impfung oder einer Genesung beziehungsweise das negative Ergebnis eines weniger als 48 Stunden alten PCR-Tests vorlegen.

In diesem Zusammenhang verweist Dr. Wüstenhagen zudem auf höhere Kartenkontingente für die Produktion „Lass uns verschwinden!“ die am 12. November im „Kasten“ Premiere feiert, sowie für die Kreuzgang-Sommersaison 2022, für die der Vorverkauf am morgigen Donnerstag startet.

Zudem können sich Interessierte im Internet unter www.kreuzgangspiele.de, www.kunstklang-feuchtwangen.de, www.juedisches-feuchtwangen.de informieren.



Auf dem jüdischen Friedhof in Schopfloch: Am Freitag referiert Kunsthistorikerin Susanne Klemm über die „Erfassung jüdischer Grabmäler in Bayern“. Ihr Vortrag im Fränkischen Museum beginnt um 19 Uhr. Foto: Peter Zumach